Anspruchsdenken

Anspruchsdenken

Ich geh des Wegs und frag mich so,
warum nur ist der Eine froh,
der Andere ständig mies gelaunt,
sodass selbst Fritz der Kater staunt.

Ob Sonne, Regen oder Schnee,
für Einen ist es stets okay,
der Andere murrt und sitzt im Haus,
und heult sich bei dem Einen aus.

Ist’s nicht perfekt, dann ist’s nicht gut,
dann kommt der Ärger und die Wut.
Dreht sich die Welt nicht nur um ihn,
dann heißt’s für alle ganz schnell fliehen.

Der Anspruch auf ein gutes Leben,
der ist für ihn von Gott gegeben.
Weil er sich für den Besten hält,
um ihn dreht sich die ganze Welt.

Weil viele diesen Anspruch haben,
und sich auf Kosten anderer laben,
trotzdem stets mies gelaunt, nie froh,
ist unsere Welt schon bald im… Po

© Sigrid Hartmann

© Sigrid Hartmann

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk